

Das Internationale Polarjahr 2007/08



An dieser Stelle berichtet das deutsche IPJ-Komitee in den kommenden Monaten über deutsche Aktivitäten im Internationalen Polarjahr 2007/08, das am 1. März 2007 beginnt und am 1. März 2009 endet. Aktuelle Informationen gibt es bei www.polarjahr.de.

Folge 1: Zur Geschichte der Internationalen Polarjahre

Das **1. Internationale Polarjahr 1882-1883** fand ohne den Mann statt, der es auf den Weg gebracht hatte. Carl Weyprecht, der den Grundstein für die systematische moderne Erforschung der Polargebiete gelegt hatte, starb am 29. März 1881.

Weyprecht (1838 in Darmstadt geboren) trat mit 18 Jahren in die österreichische Kriegsmarine ein und fiel durch seine organisatorische Begabung, seine Charakterstärke und ungewöhnliche Führungsqualitäten auf. Sein Ziel wurde es, die Erforschung der Nordpolargebiete voranzutreiben. Bei der österreichisch-ungarischen Expedition 1872-1874 verlor er zwar nahe der von ihm entdeckten Inselgruppe Franz-Josef-Land sein Schiff „Tegethoff“, aber er leitete aus diesen Erfahrungen wesentliche Grundsätze für zukünftige Arktis-Expeditionen ab:



Die Deutsche Station Kingua-Fjord im Cumberland-Golf auf Baffin Island (Nordost-Kanada). Lithographie von H. Denys. (Quelle: Neumayer 1891)

1. Die arktische Forschung ist für die Kenntnis von Naturgesetzen von höchster Wichtigkeit.
2. Die geographische Entdeckung in jenen Regionen ist nur insofern von höherem Wert, als durch sie das Feld für die wissenschaftliche Forschung in engerem Sinne vorbereitet wird.
3. Die arktische Detailtopographie ist nebensächlich.
4. Der geographische Pol besitzt für die Wissenschaft keinen höheren Wert als jeder andere in höheren Breiten gelegene Punkt.
5. Die Beobachtungsstationen sind, abgesehen von der Breite, um so günstiger, je intensiver die Erscheinungen, deren Studium angestrebt wird, auf ihnen auftreten.
6. Vereinzelte Beobachtungsreihen haben mehr relativen Wert.

Aus diesen Erkenntnissen heraus setzte er sich für den Aufbau von Observatorien in der gesamten Arktis ein, die mindestens ein Jahr lang gleichzeitig meteorologische und magnetische Messungen durchführen sollten. Diese Empfehlung trug er bei der 48. Tagung der Deutschen Naturforscher und Physiker 1875 in Graz vor. Zur gleichen Zeit hatte auch Georg von Neumayer, Direktor des gerade gegründeten Deutschen Mari-

timen Observatoriums in Hamburg, einen ähnlichen Vorschlag für die Südhemisphäre gemacht. Bis zum 2. Internationalen Meteorologischen Kongress im April 1879 in Rom wurde das Vorhaben skizziert. Eine in Rom gegründete Internationale Polarkommission unter der Leitung von Georg von Neumayer sollte das nun so genannte Internationale Polarjahr vorbereiten. Deutsche Wissenschaftler beteiligten sich mit zwei Expeditionen: Auf Baffin Island (Nordost-Kanada) im Kingua-Fjord und auf der Inselgruppe South Georgia im Südatlantik wurde je eine Station für meteorologische und magnetische Messungen betrieben. Insgesamt nahmen an den Untersuchungen vom 1. August 1882 bis 31. August 1883 elf Länder mit zwölf Stationen in der Arktis und zwei Stationen auf der Südhalbkugel teil.

Das **2. Internationale Polarjahr 1932-1933** ging wieder auf

einen deutschen Vorschlag zurück. Es sollte sich noch stärker als das erste auf die Erfassung meteorologischer und magnetischer Daten konzentrieren. Trotz finanzieller Probleme nahmen zwischen dem 1. August 1932 und dem 31. August 1933 Teilnehmer aus 44 Ländern teil, die insgesamt 27 Beobachtungsstationen in der Arktis betrieben. Von deutscher Seite wurden Routinemessungen intensiviert und einige Wissenschaftler nahmen an Arktis-Expeditionen anderer Länder teil.

Das **Internationale Geophysikalische Jahr 1957-1958** umfasste auch die beiden Polargebiete und gilt deshalb ebenfalls als Internationales Polarjahr. Der Zeitraum wurde auf 18 Monate verlängert, um in beiden Polarregionen ein komplettes Jahr für Untersuchungen zur Verfügung zu haben. Zwischen dem 1. Juli 1957 und dem 31. Dezember 1958 nahmen 67 Nationen mit etwa 4000 Stationen teil. In dieser Zeit wurden vor allem auf dem antarktischen Kontinent neue Beobachtungsstationen eingerichtet, z.B. die US-amerikanische Station McMurdo, die heute das Eingangstor in diesen Sektor der Antarktis ist. Direkte politische Konsequenz der wissenschaftlichen Programme war der Antarktisvertrag, der im Jahr 1959 von zunächst zwölf Ländern ausgehandelt wurde.

Literatur:

C. Lüdecke: Research Projects of the International Polar Years. Geographische Rundschau International Edition Vol 3 (2007), No. 2
G. Neumayer (Hrsg.): Die internationale Polarforschung 1882-1883. Die deutschen Expeditionen und ihre Ergebnisse. Bd. 2, Berlin (1891), S. 60

Internet:

www.arctic.noaa.gov/aro/ipj-1/
(1. Internationales Polarjahr 1881-1884)

www.carl-weyprecht.org (Informationen zu Carl Weyprecht)
www.dels.nas.edu/us-ipj/history.shtml (zur Geschichte der Internationalen Polarjahre)
www.nas.edu/history/igy (zur Geschichte des Internationalen Geophysikalischen Jahres)
www.scar.org/treaty/ (Informationen zum Antarktis-Vertrag)

Zusammenstellung:

Monika Huch nach Informationen von Dr. Cornelia Lüdecke